

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Ursula Fischer und der Gruppe der PDS/Linke Liste

Der Stand der Repatriierungsprogramme für guatemaltekische Flüchtlinge

Am 9. Oktober 1992 wurde zwischen den Vertretern der etwa 43 000 guatemaltekischen Flüchtlinge in Mexiko und der guatemaltekischen Regierung ein Abkommen über die Rückkehr dieser Menschen nach Guatemala abgeschlossen. In diesem Abkommen haben die Comisiones Permanentes Minimalkonditionen für eine kollektive Rückkehr unter würdigen und sicheren Bedingungen aushandeln können.

Die guatemaltekische Regierung hat auf dem Papier ebenfalls weitgehende Zugeständnisse in Fragen der Landrückgabe bzw. Neuverteilung gemacht. Die Umsetzung dieser Vereinbarungen ist allerdings noch nicht gesichert. Die Regierung versucht zum Beispiel, durch Druck auf das UNHCR (Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen) die kollektive Rückkehr in großen Gruppen zu unterlaufen. Das Verhalten des UNHCR, das bereits 1991 den Rahmenplan für das Rückkehrprogramm mit der Regierung Serrano unterzeichnet hat, stellt einen wichtigen Faktor im Repatriierungsprozeß dar. Schon in diesem Jahr soll eine Rückkehr von Flüchtlingen aus Mexiko in größerem Maßstab beginnen. Das UNHCR rechnet für 1992/93 mit 30 000 Heimkehrern.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie ist nach Kenntnis der Bundesregierung der derzeitige Stand der Repatriierungsprogramme für Guatemala?
2. Wo liegen nach Ansicht der Bundesregierung die hauptsächlichen Schwierigkeiten bei der Durchführung des von den Flüchtlingen erarbeiteten Rückkehrprogramms?
3. In welcher Form unterstützt die Bundesregierung die Rückkehr guatemaltekischer Flüchtlinge in ihre Heimat?
 - a) In welchem Umfang stehen Mittel zur Unterstützung der Rückkehrprogramme zur Verfügung?
 - b) Für welche konkreten Projekte werden sie eingesetzt?
 - c) Wie ist der Stand der einzelnen Projekte?
 - d) Über welche guatemaltekische Institutionen wird die Hilfe umgesetzt?

- e) Wie groß ist der Anteil der Mittel, die über guatemalte-
kische Nichtregierungsorganisationen (NRO) umgesetzt
wird?
 - f) Welche deutschen Organisationen bzw. Institutionen betei-
ligen sich an den oben angeführten Projekten?
4. Ist der Bundesregierung bekannt, daß das UNHCR beabsich-
tigt, bereits zum Ende dieses Jahres die Unterstützung für die
guatemaltekischen Flüchtlinge in Mexiko auslaufen zu
lassen?
 5. Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß durch eine
vorzeitige Einstellung der Hilfe für die Flüchtlinge in Mexiko
ein unnötiger Druck erzeugt wird, die Rückkehr in die Heimat
auch unter Umständen anzutreten, die nicht mit den mit der
Regierung vereinbarten Bedingungen übereinstimmen?
 6. Welche Möglichkeiten der Einflußnahme auf das UNHCR
sieht die Bundesregierung, um diesen Druck abzustellen?
 7. Was gedenkt die Bundesregierung in diesem Zusammenhang
zu unternehmen?
 8. Kann die Bundesregierung garantieren, daß die von ihr für
Repatriierungszwecke zur Verfügung gestellten Mittel im
Sinne der Flüchtlinge eingesetzt werden?
 9. In welcher Weise werden die Flüchtlinge bzw. ihre Vertreter
an Entscheidungen über die Mittelverwendung einbezogen?
 10. Wie kontrolliert die Bundesregierung die Verwendung der
von ihr zur Verfügung gestellten Mittel?
 11. An welche politischen Bedingungen knüpft die Bundesregie-
rung die Mittelbereitstellung für Rückkehrmaßnahmen?
 12. Wäre die Bundesregierung bereit, den Rückkehrprozeß durch
von ihr entsandte Beobachter zu begleiten?
 13. In welchem Umfang erhält Guatemala 1992 Mittel im Rahmen
 - a) der Finanziellen Zusammenarbeit,
 - b) der Technischen Zusammenarbeit,
 - c) der Demokratisierungshilfe,
 - d) der Ausrüstungshilfe,
 - e) der humanitären Hilfe,und für welche Projekte werden diese Mittel (Buchstaben a
bis e bitte getrennt auflühren) eingesetzt?
 14. Welche Mittel sind im Zeitraum 1993 bis 1996 für die Bereiche
(Buchstaben a bis e) eingeplant?
 15. Welchem Zweck diente die Ende Oktober 1992 durchgeführte
Reise einer BMZ-Delegation nach Guatemala?
 16. Zu welchen Schlußfolgerungen ist diese Delegation in Aus-
wertung der Reise gekommen?

17. Gibt es Vorstellungen, wie die bisher zugesagten und nicht abgeflossenen 128 Mio. DM für Guatemala eingesetzt werden sollen?

Bonn, den 10. November 1992

Dr. Ursula Fischer

Dr. Gregor Gysi und Gruppe

